

50 JAHRE NORTHEIMER SEGELCLUB Rückblick auf die Anfänge

# Vom Leinepolder-Traum zum Freizeitsee

Der Northeimer Segelclub (NSC) besteht seit 50 Jahren. Anhand der von Hans-Jürgen Fisseler, der von 1988 bis 1993 Vorsitzender war, verfassten Chronik hier ein Blick auf die Anfangsjahre des Clubs.

VON OLAF WEISS

**Northeim** – Weite Wege mussten Segelenthusiasten aus Northeim in den 1960er- und 1970er-Jahren auf sich nehmen, wollten sie ihrem Hobby frönen. Sie lebten in der Segel-Diaspora: Waren zunächst das Steinhuder Meer und der Maschsee in Hannover die nächsten Segelreviere, kam ab 1968 der Innerstausee im Harz dazu.

## ■ Gründung

Trotzdem fanden sich genug Segelfreunde zusammen, um am 26. Februar 1973 den Northeimer Segelclub (NSC) zu gründen. Die sieben Gründungsmitglieder waren Gerit Jörns, Günter und Marlies Ludwig, Rudolf und Brigitte Heese, Rudolf Tuchtfeld und Karl-Heinz Werder. Jörns übernahm den Vorsitz.

## ■ Hoffnung Leinepolder

Sie hofften, dass der damals gerade in Planung befindliche Leinepolder bei Salzderhelden ihr zukünftiges Revier werden könnte. War doch noch die Rede davon, dass dort dauerhaft Wasser eingestaut werden soll. Um bei der Bezirksregierung in Hildesheim dafür einen Antrag „auf Regelung des Gemeindegebrauchs“ – also auf die Nutzung der erhofften Wasserfläche – stellen zu können, bedurfte es eines Vereins.

Davon, dass die Bezirksregierung diesen Antrag mit der Begründung ablehnte, weil es den See bei Salzderhelden noch gar nicht gebe und auch nicht klar sei, wann und ob es ihn je überhaupt geben werde, ließen sich die Clubmitglieder nicht entmutigen.

## ■ Seenplatte

„Im Mai 1974 hatte Gerrit Jörns bereits Kontakt aufgenommen zu Winfrid Hedergott, dem Beauftragten der Stadt Northeim für die Northeimer Seenplatte, mit der Bitte, sich dafür einzusetzen, dass die Segelsportler einen Bereich der Seenplatte zur Ausübung ihres Sportes zugebilligt bekommen. Die ablehnende Haltung des Unternehmens Oppermann auf eine Nutzung des Northeimer Kieselsees begann allmählich aufzuweichen“, schreibt Hans-Jürgen Fisseler in seiner Vereinschronik.

## ■ Erste Kieselsee-Regatta

Am 1. Mai 1975 kann der NSC seine erste Regatta auf dem Kieselsee veranstalten. Oppermann hatte seine Zustimmung ebenso gegeben wie die Klosterkammer, die Eigentümerin des Areals ist.

Im gleichen Jahr schafft der Verein auch eine Pirat-Jolle an und bietet erstmals die theoretische Segelausbildung an. 25 Teilnehmer kamen dazu regelmäßig in einem Klassenraum der Northeimer Realschule zusammen. Die



Das Vereinsgelände mit dem Clubhaus ist der Stolz der NSC-Mitglieder.

FOTO: NORTHEIMER SEGELCLUB



1984 sah es dort noch so aus: Vereinsmitglieder bei der Begutachtung des Geländes.

ARCHIVFOTO: NSC/ARCHIV FISSELER

praktische Ausbildung fand auf der Innerste statt.

Am Ende hatten 24 NSC-Mitglieder ihren sogenannten A-Schein, der seinen Besitzern bescheinigt, ausreichende Fähigkeiten für das Segeln auf Binnengewässern zu haben. Der Verein wuchs. 1978 gehörten ihm bereits 100 Mitglieder an.

## ■ Umzug

Hatte er sein Domizil im Bereich der Seenplatte zunächst am Vogelsee, musste er 1984 umziehen. Denn dort sollte ein Wasservogelreservat entstehen. Der gegenüberliegende See, der heutige Freizeitsee, wurde die neue Heimat der Segler.

Dazu schreibt Fisseler in seiner Chronik: „Winfrid Hedergott, der Seenplattenbeauftragte der Stadt Northeim, war es, der der neuen Vorsitzenden den Weg zum Nordhafen wies. Angelika Blaseg schildert die Situation: „Wir sind in Gummistiefeln durch den Matsch einer Kraterlandschaft gelaufen, die mehr einer Mondlandschaft als einer Kulturlandschaft glich. Mir erschien es damals im ersten Augenblick unmöglich, dass man dort etwas machen kann. Aber man konnte. Da habe ich gemerkt: Winfrid Hedergott ist ein Mann, der Visionen hat.“

## ■ Domizil in Baracke

Eine alte Baubaracke, die günstig zu haben war, wurde dort das erste Clubhaus. Zuvor wurden dafür ihre Wände verstärkt, ein neuer Fußboden eingebaut und die Dachkonstruktion erneuert. Allmählich nahm der See in den folgenden Jahren seine heutige Gestalt an, die Insel entstand. Das Segelrevier

wuchs. Die Dämme im Wasser verschwanden ebenso wie die Förderbänder, die den Kies über das Wasser ins Oppermannsche Kieswerk transportierten. Auf dem Wasser fahrende Schutten ersetzten sie.

## ■ Clubhausneubau

In den Folgejahren entwickelt sich der Verein weiter. Das Clubhaus wird erweitert, eine Bootshalle und ein dritter Steg entstehen. Der lange geplante Bau eines neuen Clubhauses wird plötzlich 2005 akut. Das Finanzamt ist nicht mehr bereit, die finanziellen Rücklagen des Vereins von 100000 Euro zu tolerieren. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung stimmt eine große Mehrheit für den Neubau.

Im Mai 2007 wird das neue Haus, das schließlich 280000 Euro kostet, eingeweiht. Neben dem Geld haben die Mitglieder dort 6000 Arbeitsstunden hineingesteckt.



Prof. Winfrid Hedergott  
Seenplatten-Beauftragter

Zu diesem Zeitpunkt ist der NSC schon lange nicht mehr allein am Nordhafen des Freizeitsees. Nachdem er dort die Pionierarbeit geleistet hat, waren ihm weitere Vereine gefolgt und auch das Restaurant Seeterrassen war entstanden.

## ■ Der NSC heute

Der Northeimer Segelclub (NSC) hat heute nach eigenen Angaben etwa 500 Mitglieder. Er ist damit einer der größten Segelvereine Niedersachsens. Das zeigen auch die 120 Liegeplätze, die es an seinem Clubgelände am Freizeitsee gibt.



Grundsteinlegung für das neue Clubhaus: Im September 2006 mauerten der damalige stellvertretende Vorsitzende Joachim Hainsch (Mitte) und Bürgermeister Irnfried Rabe eine Hülse mit Urkunden ein, links daneben Architektin Diana Humberg.

FOTO: BERND SCHLEGEL



## Regatta mit Optimisten

Das Jubiläum des Northeimer Segelclubs feierten die Mitglieder jüngst mit einem Fest. Nach einem Empfang gab es abends seine Party. Tagsüber trugen die Segler außerdem eine Regatta um den „Jubiläums-Opticup“ aus (Foto). Dabei stellten die erwachsenen Segler nach Mitteilung des NSC bei starkem Wind in Kinderbooten, den sogenannten Optimisten, ihre Segelfähigkeiten unter Beweis. OWS FOTO: NSC